

Zehn Jahre Café 3440 am Pitztaler Gletscher

Vor 10 Jahren eröffneten die Wildspitzbahn und das Café 3440 am Pitztaler Gletscher. Noch heute sind beide architektonische Highlights und zugleich der höchste seilbahntechnisch erschlossene Punkt Österreichs. Zum Abschluss eines Jubiläumsskitags wurde im Café 3440 im feierlichen Rahmen auf die Errichtung und Eröffnung im Jahr 2012 zurückgeschaut.

Am Grat des Hinteren Brunnenkogels verbindet sich ästhetische Architektur mit hoher Ingenieurskunst. Seit 2012 führt die Wildspitzbahn bis auf den Gletschergipfel. Mitten in erhabener Bergwelt gelegen ist sie die höchste Seilbahn Österreichs. Ihre Bergstation auf 3.440 Metern, die eine Konditorei und ein Standesamt beheimatet, ist der höchste seilbahntechnisch erschlossene Punkt Österreichs.

Abseits dieser Superlative geht es um Innovation. Denn der Bau von Wildspitzbahn und Café 3440 erforderte Ingenieurskunst, die den alpinen Naturgewalten standhält. Einer Schneewechte nachempfunden, sind die frei fließenden Formen der Bergstation den Witterungsbedingungen optimal angepasst. Die Errichtung des Bauwerks auf 3440 Metern Höhe war eine besondere Herausforderung, auf die man im Rahmen eines Jubiläumsskitags noch einmal im feierlichen Rahmen zurückschaute.

Mit dabei waren neben der Geschäftsführung der Pitztaler Gletscherbahn mit Mag. Beate Rubatscher-Larcher und Ing. Franz Wackernell Initiator Dr. Hans Rubatscher, Oliver Baldauf vom Architekturbüro Baumschlager und Hutter, das das Café 3440 geplant hat, Andreas Natter vom Seilbahnhersteller Doppelmayr, der die auf das Café 3440 führende Wildspitzbahn realisiert hat, Michael J. Purzer vom Stahlbauunternehmen Frener & Reifer, das den Bau des Café 3440 realisiert hat, Bruno Füruter vom TVB Pitztal und Othmar Walser mit Gattin Chriseldis vom Hotel 4 Jahreszeiten, Richard Rubatscher und zahlreiche weitere Gäste.